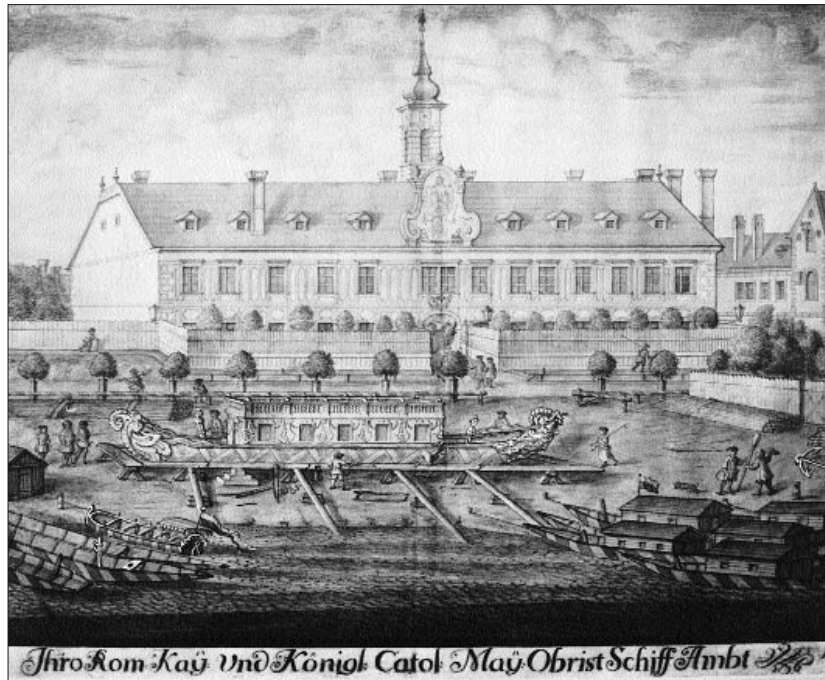


#### 4. Das Prunkschiff Karls VI.



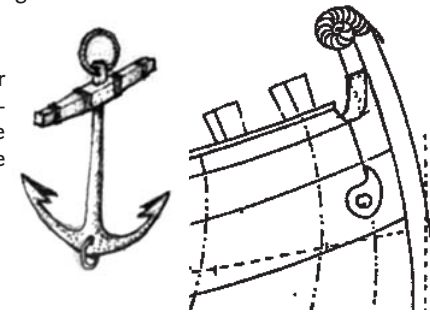
*Ihro Kom Kay Und Königl. Catol. May. Obrist Schiff Ambt*

Kaiserliches Prunkschiff Karls VI.  
Die zeitgenössische Tusche-Zeichnung, in Grautönen gemalt, signiert mit Nikolaus Mill(nik?) 1731, zeigt ein barockes Prunkschiff vor dem kaiserlichen Schiffamt in der Leopoldstadt. Es scheint, als werde dieses Schiff eben fertiggestellt und vor einem seitlichen Ablauf in den Donaukanal von drei Hofbeamten (links im Bild) inspiziert. Das Dekor ist am Original erkennbar, die Proportionen des Schiffes scheinen jedoch wie meist bei derartigen Darstellungen nicht zu stimmen, außerdem wurden einige unwesentlich scheinende Dinge weggelassen, z.B. Ruderstände und der Aufgang auf die Terrasse. In der Rekonstruktion wurde versucht, eine komplette Darstellung zu geben.

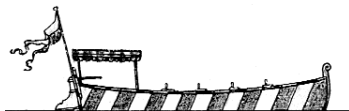
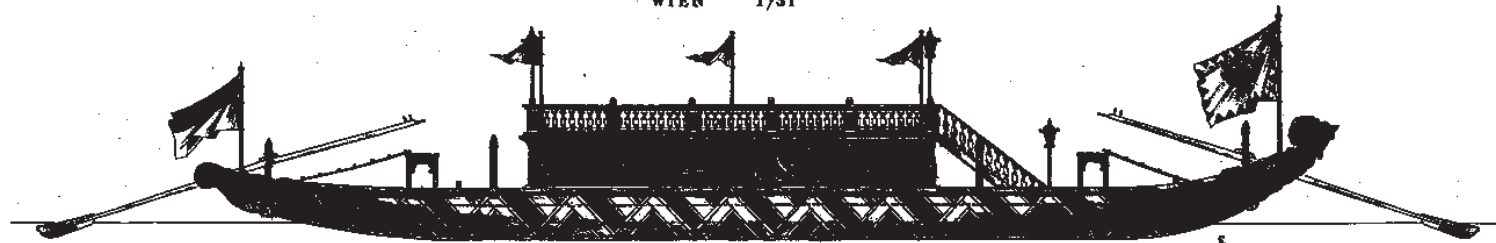
Auffallend sind das ausgeprägte Streifenmotiv und die Ornamentik. Das Gransl (= Galion) wird von einem stilisierten Widderkopf beherrscht. Dieses Motiv geht auf das Glückssymbol des „Goldenen Vlies“ zurück.

Noch vor wenigen Jahren fand man das Widderhorn-Motiv in vereinfachter Form als StevENZIER mancher landesüblicher Fahrzeuge der Adria

Stockanker mit Holzstock waren zu dieser Zeit nur auf Kriegsschiffen üblich. Die eigenartige Pflugen-Form kann möglicherweise auf Versuche zurückgehen, um die beste Ankerform für den Flußgrund zu finden



LEIBSCHIFF v. KAISER KARL VI.  
WIEN 1731

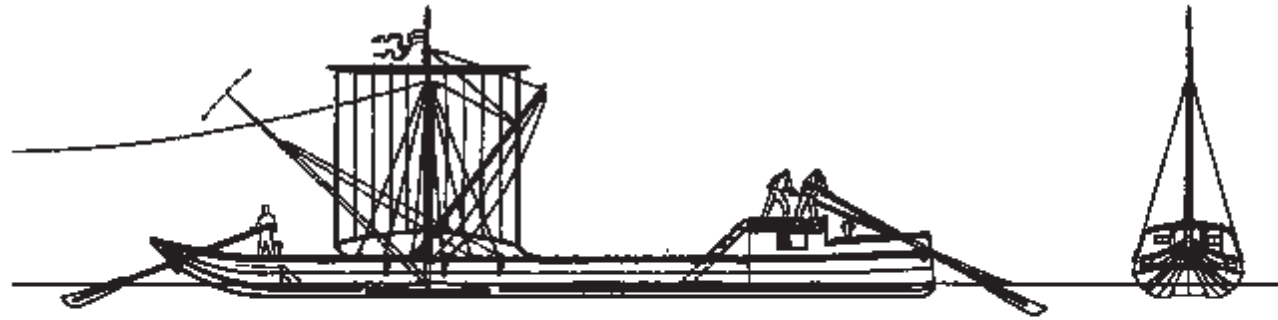


Kaiserliches Leibschiff 1731 (Karl VI.)

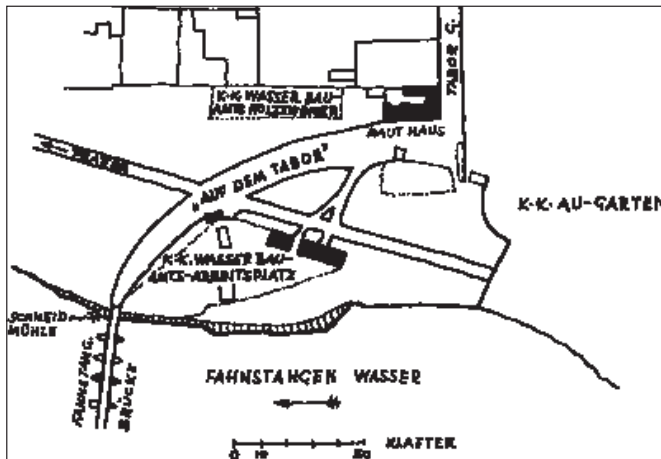
Interessant ist die Form des herrschaftlichen „Beibootes“, die eher einem rundspantigen Boot mit Spiegelzier und StevENZSCHNECKE als der sonst üblichen Zillenform entspricht



Die Mastspitzen niederländischer Schiffe waren meist schön verziert. Dieses Schmuckelement findet sich auch auf den Darstellungen der Hepp-Schiffe, wenn auch in plumper Darstellung. Oft wurden auch Windanzeigewimpel unterhalb dieser Verzierungen leicht drehbar angebracht



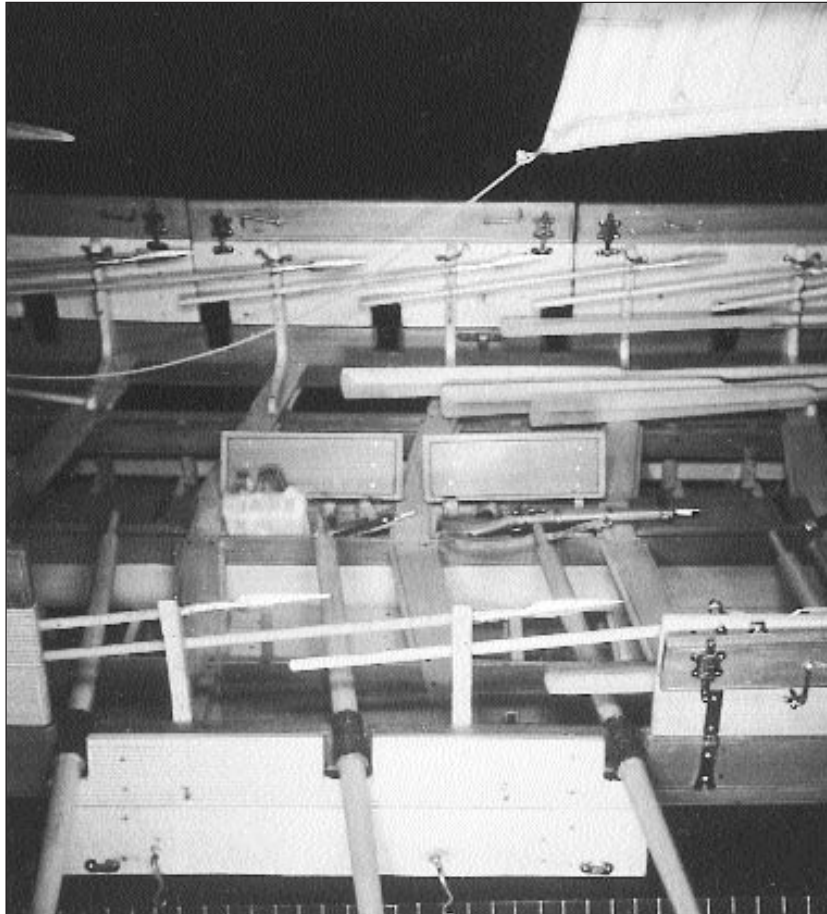
**DONAU-FRACHTSCHIFF**  
DES MATTHÄUS HEPP  
SCHIFFBAU  
1772



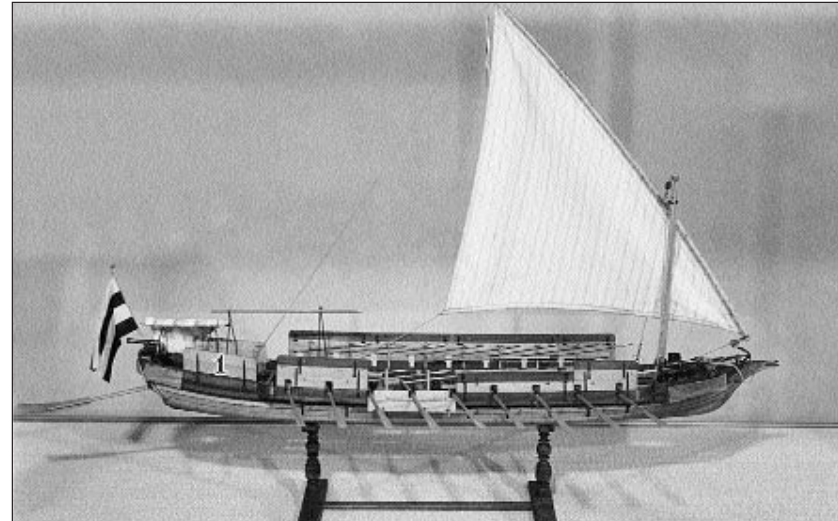
Hepps Werft am Tabor



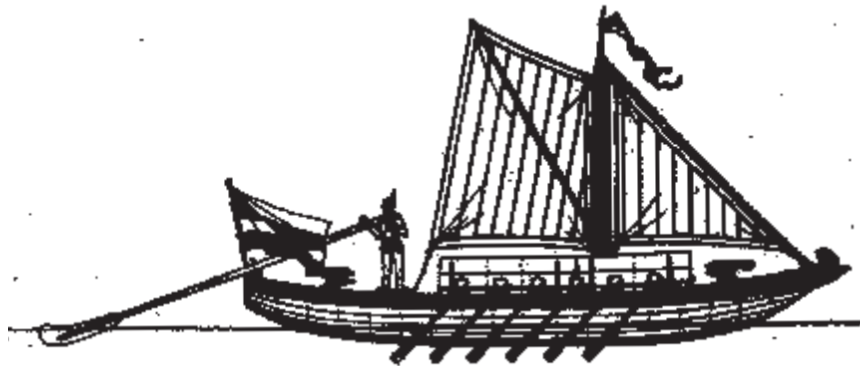
Johann Anton Reichsgraf von Pergen (1725–1814), Förderer des Mainzer Schiffbaumeisters Matthäus Hepp. Die Statue befindet sich rechts neben dem Eingang zur früheren NÖ. Landesregierung am Minoritenplatz Nr. 8 und stammt von J. Kassin, um 1900



Detailansicht des Modells: An der Innenseite der Schutzblendungen sind die Copy (= Lanzen) auf Haken griffbereit befestigt. Davor die gestapelten Ruder, im mittleren „Corsiernkasten“ sind die Tornister, Bajonette und Gewehre untergebracht. Die vordere Blende ist heruntergeklappt



Der meist verwendete Schiffstyp war offenbar die Halb-Tschaike von 1771. Das Modell des Schiffes befindet sich im Schifffahrtsmuseum Spitz/Donau



VERMUTLICH  
„HALB-TSCHAIKE“  
KLEINER TYP  
1774

